

### Impressum

Auftraggeber  
Klima- und Energiefonds

### Regionale Ansprechperson

Nicole Weichhart  
klar@regionschoeckland.at

Inhaltliche Ausarbeitung, Graphiken, Tabellen  
GeoSphere Austria – Bundesanstalt für Geologie,  
Geophysik, Klimatologie und Meteorologie



### Datenquellen

SPARTACUS Gitterdatensatz der GeoSphere Austria.  
STARC-Impact Klimamodellsimulationen basierend  
auf EURO-CORDEX Klimamodellsimulationen aus ÖKS15.  
Dargestellt sind zwei „Repräsentative Konzentrationspfade“  
(RCP, nachzulesen im IPCC-AR5: [www.ipcc.ch/report/ar5/syr](http://www.ipcc.ch/report/ar5/syr)).  
[data.ccca.ac.at/group/oks15](http://data.ccca.ac.at/group/oks15); [data.ccca.ac.at/group/starc-impact](http://data.ccca.ac.at/group/starc-impact)

### Klimainfolblatt der KLAR! Regionen – Infos zum KLAR! Programm

Der Klimawandel trifft Österreichs Regionen. Anpassung an die Auswirkungen durch den Klimawandel ist notwendig, um auch langfristig die hohe Lebensqualität sichern zu können. Der Klima- und Energiefonds unterstützt Regionen mit dem Förderprogramm „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ (KLAR!) dabei, sich frühzeitig auf die Herausforderungen des Klimawandels einzustellen. So können Schäden vermindert und Chancen genutzt werden. Das Programm ist mit laufenden Aktivitäten auf Bundes- und Landesebene abgestimmt und leistet einen Beitrag zur Österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel.

Weitere Informationen unter: [www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at) sowie [klar-anpassungsregionen.at](http://klar-anpassungsregionen.at).

### KLIMA IM WANDEL



# KLAR! Klimafittes Schöcklland

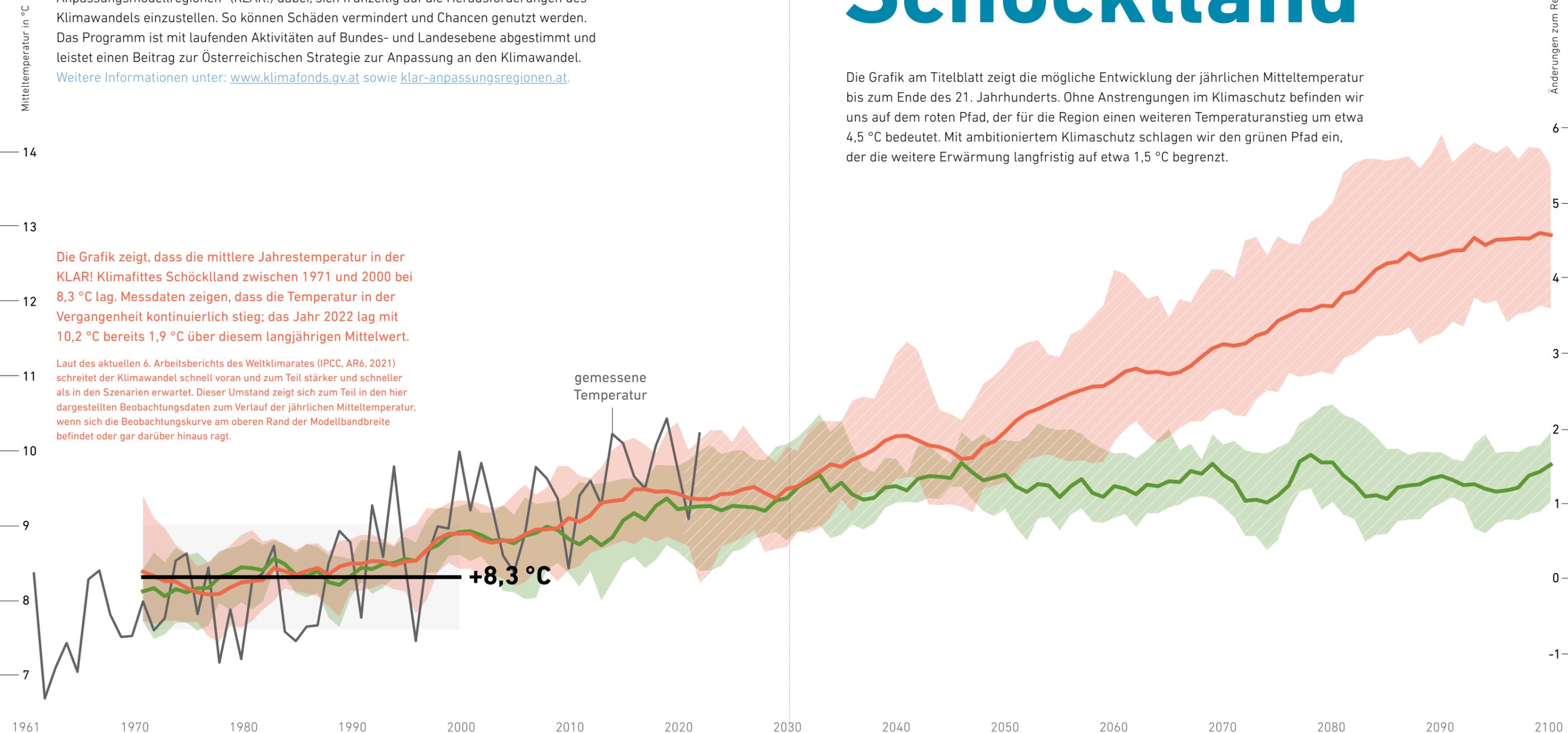
Die Grafik am Titelblatt zeigt die mögliche Entwicklung der jährlichen Mitteltemperatur bis zum Ende des 21. Jahrhunderts. Ohne Anstrengungen im Klimaschutz befinden wir uns auf dem roten Pfad, der für die Region einen weiteren Temperaturanstieg um etwa 4,5 °C bedeutet. Mit ambitioniertem Klimaschutz schlagen wir den grünen Pfad ein, der die weitere Erwärmung langfristig auf etwa 1,5 °C begrenzt.

Die Grafik zeigt, dass die mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! Klimafittes Schöcklland zwischen 1971 und 2000 bei 8,3 °C lag. Messdaten zeigen, dass die Temperatur in der Vergangenheit kontinuierlich stieg; das Jahr 2022 lag mit 10,2 °C bereits 1,9 °C über diesem langjährigen Mittelwert.

Laut des aktuellen 6. Arbeitsberichts des Weltklimarates (IPCC, AR6, 2021) schreitet der Klimawandel schnell voran und zum Teil stärker und schneller als in den Szenarien erwartet. Dieser Umstand zeigt sich zum Teil in den hier dargestellten Beobachtungsdaten zum Verlauf der jährlichen Mitteltemperatur, wenn sich die Beobachtungskurve am oberen Rand der Modellbandbreite befindet oder gar darüber hinaus ragt.

gemessene  
Temperatur

+8,3 °C



# ÜBERBLICK UND ZUKÜNFTIGE KLIMA-ÄNDERUNG IN DER REGION



Das Klima unserer Erde ändert sich, was auch in der KLAR! Klimafittes Schöckland zunehmend zu spüren ist. Neue Risiken treten in dieser durch ein mäßig kontinentales, sommerwarmes und wintermildes Klima charakterisierten Region auf. Dieses Klimainfolblatt zeigt, wie der Klimawandel in der Region voranschreiten wird. Der von Klimamodellen am besten abgebildete Parameter für den Klimawandel ist die Temperatur, deren Verlauf sich in den einzelnen Szenarien bis 2050 nicht markant unterscheidet. Der Grund dafür ist, dass das Klima träge reagiert und auch große Anstrengungen im Klimaschutz erst 20 bis 30 Jahre später in den Daten sichtbar werden. Somit treten markante Unterschiede erst ab etwa 2050 und später auf.

Der Parameter Niederschlag ist generell mit hohen Schwankungen behaftet und wird auch von Klimamodellen nicht so gut wiedergegeben wie die Temperatur. Daher lassen sich für den Niederschlag im Allgemeinen weniger zuverlässige Aussagen treffen.

Der Klimawandel in der Region zeigt sich anhand unterschiedlicher Indikatoren. Im Nachfolgenden werden einige speziell ausgewählte Indikatoren anhand von 30-jährigen Mittelwerten für zwei ausgewählte Szenarien dargestellt. Einzelne Jahre können stark vom Mittelwert abweichen, daher wird zusätzlich die mögliche Bandbreite der Änderung angegeben. Diese Darstellung zeigt Durchschnittswerte, aber keine Extreme!

## Szenarien

Klimamodellsimulationen zur Abbildung möglicher Zukunftspfade. Die hier dargestellten Szenarien sind:

- Kein Klimaschutz: „worst-case“ Szenario (RCP 8.5)
- Ambitionierter Klimaschutz: „Paris Ziel“ (RCP 2.6)
- ! Statistisch signifikante Änderung (beträchtliche klimatische Änderung, muss aber in der Region nicht unbedingt zu Herausforderungen führen)

## Einschätzung von Fachleuten

Orange markierte Bereiche beschreiben Indikatoren, deren Änderung in der Region zu Herausforderungen führen.

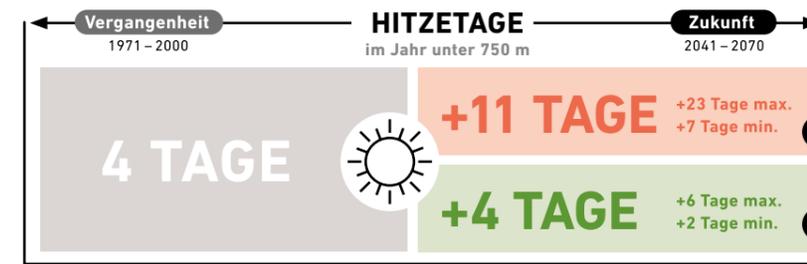
Blau markierte Bereiche beschreiben Indikatoren, deren Änderungen in der Region Chancen bieten können.

## Vergangenheit

Referenzwert aus Beobachtungsdatensätzen als Mittelwert für den Zeitraum 1971–2000.

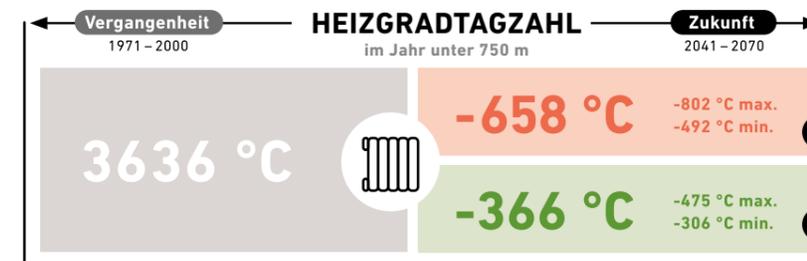
## Änderung für die Klimazukunft

Mittlere Änderung für die einzelnen Klimamodellsimulationen für die Zukunft (2041–2070) gegenüber der Vergangenheit (1971–2000). Dieser Wert muss zu jenem der Vergangenheit hinzugefügt werden. Die Beschreibung der dargestellten Indikatoren bezieht sich ausschließlich auf das „worst-case“ Szenario.



\* Tageshöchsttemperatur erreicht mindestens +30 °C

Mit dem höheren Temperaturniveau steigt auch die Anzahl der Hitzetage auf etwa das 4-fache an und führt somit zu einer markanten Erhöhung der Hitzebelastung selbst in dieser hügeligen Region. Auch wenn in Zukunft kaum mit dem Auftreten von Tropennächten zu rechnen ist, wird das menschliche Wohlbefinden künftig im Sommer vor Herausforderungen gestellt, ebenso wie jenes der Tier- und Pflanzenwelt.



\* Summe der Differenz zwischen Raum- (+20 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur unter +12 °C

Die Heizgradtagzahl sinkt markant um etwa 20%. Als Folge ist mit einem sinkenden Heizbedarf und damit verbundener Abnahme des Energiebedarfs zu rechnen. Im Gegensatz dazu wird die Kühlgradtagzahl künftig zunehmen, wodurch der Energiebedarf fürs Kühlen im Sommer steigt, allerdings in geringerem Ausmaß, als der Heizbedarf sinkt.



\* Niederschlagssumme

In Zukunft wird es im Jahresmittel tendenziell mehr Niederschlag geben. Die Anzahl der Niederschlagstage wird in etwa gleich bleiben, die Intensität der Niederschläge wird hingegen steigen. Negative Folgen sind Starkregen mit all seinen Folgeerscheinungen (siehe auch „maximaler Tagesniederschlag“).



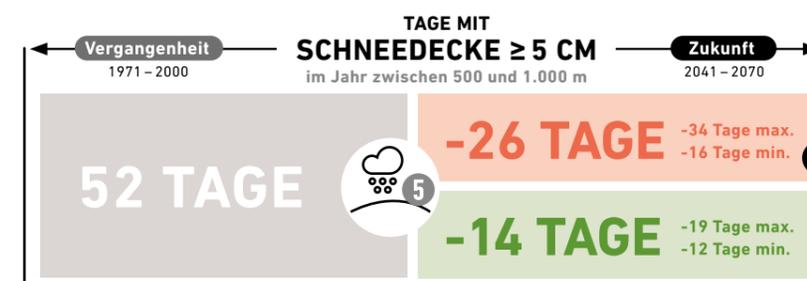
\* Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm

Die Anzahl der Tage ohne Niederschlag im Sommer bleibt in Zukunft in etwa gleich. Trotzdem muss aufgrund der steigenden Temperaturen und der damit einhergehenden größeren Verdunstung und längeren Vegetationsperiode mit zunehmendem sommerlichen Dürreerisiko gerechnet werden.



\* größte Tagesniederschlagssumme

Extreme Tagesniederschläge werden intensiver. Dies betrifft sowohl großflächige Starkregeneignisse als auch Gewitter. Deren negative Folgen wie Hagel, Hangwässer, Bodenerosion, Hangrutschungen, Überschwemmungen und Windwurf werden voraussichtlich häufiger.



\* Höhe der Schneedecke beträgt mindestens 5 cm

Die Anzahl der Tage mit Naturschneebedeckung nimmt in allen Höhenlagen aufs Jahr gesehen markant ab. Mit einem Minus von 50% ergeben sich negative Auswirkungen auf die Freizeitgestaltung, Tourismus und Wasserhaushalt, aber auch Erleichterungen für den Straßenwintendienst.